



Der Schwanz düst furchterlich und
bleibt gemessen die zahme
die ewige hängt ihm am dem
aus dem Maul er spricht
nach dem Tod der Nie Belinga
allein zweigle und
schwimmte Heloten
hat er schon verschlung
70 gend wam wird er der
die Dukane werden
schmecken

Wie tragisch klingt die Sängerin, das Lied der Schönen Elisabeth
deren goldiges Haar hingewirbelt wird, weil jeder Mann nur immer
auf ihre mädchenhaften Bleine schaut, so schön sind diese Schwünge
die lose Körner vom Thronen zieh bis dort wo alles endigt.
Wer ist alle Mädchen die Phantasi endigt
und die nächsten
Tatsachen in jagt
reden
dort wird es
erwut und jeder
Magas ihm wichtiger
ist und wenn
es dauer

OH
LIEBE
SING
WOND
im WOND
es singt
Aer Drache
im der Nacht
die Lieben hat
wacht gemacht
ob wahr ob nicht
wer bringt's am
licht?

Des Vaters Land
Der Mutter Land
den Kindern ist's
noch Zeit vertrieb

immer recht immer
muß die
Schmeißer und
die Wörter

Schrei voll
vonder Brust
sein
glanz
Schwan vor dir
wenn er dich
Schwänin vom
Weißer Kommen
sieht sie sieht ihm
lust reißt sich die Federn
er öffnet

Dicky
digg
falles Trost
des Bewußtend
Statt und endet frost
los im Diktation, dort
sitzt die Rede langsam und
warlos auf Abruf, der nicht
erfolgt weil kein sich mehr
für die gedrige Rede interessiert

Stimme
fuehrt
mich nicht
dann
Neben
wird in
da wo er schon
immer
war und
da ist das
Marchen
aus

AUS DEM
WASSER
kommt
WENN DER
SCHWAN VOM
WASSER
taub erhalt
Blinden

Aus
der
Treiben
vorne
es
ohne
Diktat
(selbst diktat)
besser oft
Wäre
Wenig
Tun
W